Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (1999)
Heft: 1

Artikel: Prix Chronos 99 am 17. April in Genf
Autor: Dentan, Jacques
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787988

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wobei in einer zweiten Phase die Ausländerinnen und Ausländer über 80 zahlreicher werden. Auf diese Entwicklung sind die Verantwortlichen der Alters- und Migrationsarbeit kaum vorbereitet.

Information und Zusammenarbeit fördern

Migros Kulturprozent, Pro Senectute Schweiz und die Eidgenössische Ausländerkommission werden 1999, im Internationalen Jahr der älteren Menschen, gemeinsam aktiv, um das Informationsdefizit zu verringern und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachkreisen zu fördern. Sie bieten eine Internetseite und einen Newsletter für Fachleute der Alters- und der Migrationsarbeit, politisch Verantwortliche und weitere Interessierte an.

An einem Kolloquium, zu dem Pro Senectute Schweiz und Migros Kulturprozent im Sommer 1998 geladen hatten, haben Fachleute aus der Forschung und der Migrations- und Altersarbeit die wesentlichen Fragen und Defizite benannt:

- Die Lebenssituation der älteren Arbeitsimmigranten ist geprägt von wirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Benachteiligungen. Bei Flüchtlingen kommen spezifische Probleme dazu.
- Institutionen und Organisationen der Alters- und der Migrationsarbeit sind miteinander nicht vernetzt und arbeiten kaum zusammen.
- Fachleute der Migrationsarbeit sind wenig informiert, welche Dienstleistungen und gesellschaftlichen Ressourcen Ausländerinnen und Ausländern zur Verfügung stehen, die ihr Alter in der Schweiz verbringen.
- Fachleute der Altersarbeit sind wenig vertraut mit spezifischen Fragen und Problemen, die bei älteren Frauen und Männern aus anderen Kulturen auftreten können.

Internetseite startet Anfang Februar

Solchen Themen wird die neue, sprachlich gemischte Informationsplattform Platz einräumen. Probleme und Lösungen sollen diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und Projekte, auch aus andern Ländern, bekanntgemacht werden.

Das Projekt ist ein Joint Venture von Migros Kulturprozent, Pro Senectute Schweiz und der Eidgenössischen Ausländerkommission. Es ist angelegt für zunächst zwei Jahre. Die Website startete am 1. Februar unter der Adresse: www.alter-migration.ch / www.age-migration.ch / www.anzianita-migrazione.ch. Die erste Ausgabe des Newsletters ist für Ende Mai geplant; er wird kostenlos an Interessierte abgegeben.

Marietherese Schwegler
Redaktion Alter & Migration

Melden Sie Projekte oder Aktivitäten zum Thema oder bestellen Sie den Newsletter bei: Redaktion Alter & Migration, Sempacherstrasse 15, 6003 Luzern, E-Mail info@alter-migration.ch, Tel 041 220 12 66, Fax 041 220 12 65

Pro Senectute Schweiz bietet für Interessierte im Rahmen ihres Bildungsprogrammes einen Kurs zum Thema «Alter und Migration» an. Datum: 20. oder 21. Mai 1999.

Ansprechpartnerin für das Thema Alter und Migration ist bei ***Pro Senectute Schweiz*** *Christina Werder, Tel. 01 283 89 89, Fax 01 283 89 80, E-Mail christina.werder@pro-senectute.ch. Sie erteilt auch gerne Auskunft über den oben erwähnten Kurs.*

Prix Chronos 99 am 17. April in Genf

Bereits zum dritten Mal verleiht Pro Senectute den Prix Chronos für Jugendliteratur zu den Themen «Alter», «Älterwerden» und «Generationenbeziehung». Die Preisverleihung findet am Samstag, 17. April 1999, um 14.00 Uhr im Café littéraire des internationalen *Salon du Livre et de la Presse* in Genf statt. Seit Ende Sommer 1998 werden neun Bücher (Romane und Bilderbücher) für junge Leserinnen und Leser von 9-11 Jahren von verschiedenen Jurys, zusammengesetzt aus jungen Leuten und Senioren, unter der Leitung von 38 Bibliotheken der Westschweiz beurteilt, die sich für dieses Jahr bereit erklärt haben mitzumachen. Im letzten Jahr interessierten sich rund

400 junge Leserinnen und Leser sowie 100 Seniorinnen und Senioren für den Prix Chronos. Pro Senectute Schweiz wird den Preis der Juniorenjury und Pro Senectute Genf jenen der Seniorenjury den jeweiligen Gewinnenden übergeben. Wie es für das internationale Jahr der älteren Menschen angemessen ist, wird Pro Senectute dieses Jahr mit einem Ausstellungsstand im *Village alternatif* des Salons vom 14. bis 18. April vertreten sein. Wiederum wird der Prix Chronos, eine Initiative des *Centre romand d'action gérontologique* von Pro Senectute Schweiz, von einigen treuen Sponsoren unterstützt.

Jacques Dentan, secrétariat romand

Pro Senectute Schweiz, Secrétariat romand, Simplon 23, 1800 Vevey 1, Tel. 021 925 70 10, Fax 021 923 50 30, E-Mail secretariat.romand@sr-pro-senectute.ch

---

«Freiheit und Sicherheit»

Eine Broschüre mit Richtlinien zur Anwendung freiheitsbeschränkender Massnahmen bei der Behandlung und Pflege betagter Personen.

In der Rehabilitation und aktivierenden Pflege gilt es heute als Standard, die Grundfreiheiten der betagten Menschen im Rahmen des Möglichen zu fördern und diese nicht einzuschränken.

Ein öffentliches Spital, das diesen Standard der Grundfreiheiten respektierte, wurde verurteilt, weil eine 85-jährige, verwirrte Patientin stürzte und sich dabei eine Schenkelhalsfraktur zuzog, die operiert werden musste. 1991 fällte das Gericht das inakzeptable Urteil, dass der Sturz durch Anbinden der Patientin hätte vermieden werden können. Der Vorfall erweckte bei den Medien und in der Öffentlichkeit viel Aufmerksamkeit und verunsicherte die Fachwelt.

Dieses unhaltbare Urteil wurde nicht angefochten, um zu vermeiden, dass per Gericht ein Standard für den Umgang mit Risiko-Betagten geschaffen wird, der nicht den Erkenntnissen der modernen Geriatrie und Pflege entspricht.

An einem Symposium 1995 haben Expertinnen und Experten aus der Pflege, dem Arztdienst, der Ethik, der Soziologie, dem Strafrecht und dem Versicherungsrecht Thesen erarbeitet. Diese wurden durch eine Arbeitsgruppe der Fachgesellschaft Geriatrie als Grundlage für Richtlinien aufgenommen und den verschiedenen Fachrichtungen in Vernehmlassung gegeben. Daraus entstand eine Synthese, die in den Richtlinien zur Anwendung freiheitsbeschränkender Massnahmen bei der Behandlung und Pflege alter Menschen «Freiheit und Sicherheit» festgehalten wurde.

Die in deutscher und französischer Sprache vorliegenden Richtlinien sind als kleine Broschüre gedruckt und werden gratis an interessierte Personen und Institutionen abgegeben. Sie sollen als Hilfe auf dem schwierigen Weg zwischen Freiheitswünschen und Sicherheitsdenken dienen.

Die Broschüre ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich. Sie kann gratis bezogen werden bei: SGG-SSG, Pia Graf-Vögeli, Zieglerspital, Postfach, 3001 Bern, Fax 031 970 77 67, E-Mail: sgg-ssg-pgraf@swissonline.ch

Alice Comte, Kommunikation

Obwaldner Altersheime im Internet

Die Interessengemeinschaft Obwaldner Alterseinrichtungen (IOA), welche einerseits die Anliegen der Heimleitungen und deren Trägerschaften wahrnimmt und andererseits die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner der Alters- und Pflegeheime vertritt, ist mit einer übersichtlichen Homepage im Internet. Mit diesem Auftritt leis-